



Pfarreirat

Protokoll der Sitzung vom 30.09.2025, 19:30 Uhr – 21:30 Uhr in St. Marien

Anwesende: Pfarrer Matthias Brühe, Tanja Angenendt, Thomas Hanisch, Pater Matthias Hecht, Kordula Keuchel, Ursula Kühn, Bernhard Weber, Erika Toth, Andrea Rösch,
Beginn: 19.32 Uhr - Ende: 21.30 Uhr

1 **Protokoll der letzten Sitzung** – Anmerkungen/Fragen | Freigabe des Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen. Offene Aufgaben:
Der Termin für ChurchDesk hat stattgefunden. Der Handlungsleitfaden wird angepasst und dann an die Mitglieder von Pfarreirat und Gemeinderäten gegeben und auch auf der Webseite eingestellt.

Aus Zeitgründen lässt Damian Sobek erst einmal seine Teilnahme am Pfarreirat pausieren.

2 **Bericht aus dem Kirchenvorstand**

Wir suchen für den Bereich Tegel-Heiligensee einen Hausmeister als Krankheitsvertretung. Für St. Bernhard wurde ein Ersatz auf Ehrenamtsbasis gefunden.

Zum 31.1.26 geht Pfarrsekretärin Irene Wrobel in den offiziellen Ruhestand. Gespräche zur Nachfolge laufen bereits. Für ca. 7 Stunden / Woche wird sie weiterhin zur Unterstützung der Verwaltungsaufgaben zur Verfügung stehen.

Wir gehen davon aus, dass Pfr. Dr. Casimir Nzeh zum Ende des Jahres seinen Dienst bei uns beendet. Ein Nachfolger ist zugesagt, aber noch nicht benannt. Wenn es keinen Nachfolger gibt, müssen vermutlich Gottesdienste verlegt werden, diese können ggf. von Wortgottesdiensten ergänzt werden.

Der vom Bonifatiuswerk mitfinanzierte "Boni-Bus" wird am 24.10. abgeholt werden.

Die Mieten der Wohnungen in unseren pfarreigenen Häusern werden moderat angepasst. Die Mieten orientieren sich dabei am Mittelwert der ortsüblichen Mieten. Nach dem Kirchenverwaltungsgesetz sind wir zur regelmäßigen Anpassung verpflichtet.

Die Regelung des Erzbistums, alle Standorte nach einem ABC-Prinzip zu klassifizieren, ist aufgehoben worden. Wir müssen vorerst keinen Standort aufgeben. Nichtsdestotrotz bleibt die Zukunft unserer Kirchen aber auf Dauer unsicher.

Die Katholikenzahlen sinken immer noch weiter.

Es ist jetzt klar kommuniziert, dass der von Hedi Kitas hinter der Kita St. Marien errichtete Zaun unverzüglich abgebaut werden muss.

3 Sachausschuss Liturgie

Der Ausschuss wurde schon in einer der ersten Sitzungen offiziell eingesetzt, der Vorsitzende ist Pfarrer Matthias Brühe.

Der Pfarreirat stimmt darüber ab, ob die bestehende Gottesdienstordnung auch bei Wegfall eines Geistlichen beibehalten werden soll. Ggf. kann das durch den freiwilligen Einsatz von Gottesdienstbeauftragten ausgeglichen werden.

Die Mitglieder des Pfarreirats sind einstimmig dafür.

4 Bericht der Präventions-AG

Wegen Abwesenheit von Rui Wigand wird der Punkt auf die nächste Sitzung verschoben.

5 Pastoralkonzept

Freigabe der Texte von Caritas und St. Bernhard - Allerheiligen. Siehe Anhang

Ein paar Textpassagen wurden in der Sitzung geändert. Siehe am Ende des Protokolls. Diesen geänderten Fassungen wurde einstimmig zugestimmt.

6 Gottesdienstbeauftragte

Information zu neuen Gottesdienstbeauftragten

Folgende Gemeindemitglieder lassen sich zu Gottesdienstbeauftragten schulen: Florian Groth und Natalya Stankevich (St. Marien), David Vu (St. Rita), Pia Staubach (St. Bernhard). Der Aussendungsgottesdienst ist am 22.11.25. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

7 Bericht zu Erstkommunion und Firmung

Der Elternabend für die Erstkommunionkinder hat stattgefunden. Dieses Jahr hat unsere Pfarrei um die 60 Kinder in der Erstkommunionsvorbereitung. Es laufen immer noch Anmeldungen ein. Im letzten Jahr waren es deutlich weniger Kinder. In allen unseren Standorten wird mindestens eine Erstkommunionsfeier sein.

Dies Jahr ist erstmalig ein Kennlerntag für alle geplant; am 15.11.25 in St. Marien.

Der Erstbeichttag ist auch für alle Kinder gemeinsam geplant. Dazu sollten mehrere Priester vor Ort sein. Es wird gefragt, ob 60 Kinder zu viele für einen Tag sind. Das Thema wird auf dem nächsten Vorbereitungstreffen noch einmal angesprochen.

Dieses Jahr sind um die 20 Jugendliche und ein paar Erwachsene Firmanwärter.

8 Einsamkeitsgipfel in Reinickendorf

Beteiligt sich die Pfarrei? In welchem Maße?

Es wird gefragt, ob das Thema auf dem Klausurtag besprochen werden kann. Tanja Angenendt klärt das. Ggf. wird Franz-Joseph Wohlleben (Sozialarbeiter der Pfarrei) eingeladen.

Franz-Joseph Wohlleben gehört nicht automatisch in den Pfarreirat. Er bekommt aber die Einladungen und wird bei entsprechenden Themen vom Vorstand eingeladen.

9 Termine 2026

November 2026: Wahl der Gremien

1. Sitzung Pfarreirat: Mi, 28.01.2026

2. Sitzung Pfarreirat: Do, 23.04.2026

3. Sitzung Pfarreirat + Kirchenvorstand: 22.06.2026

Thema Wahlvorbereitung. Auch wenn pro Quartal eine Sitzung stattfinden soll, entscheiden sich die Mitglieder des Pfarreirats, wegen der Wahlen und den Sommerferien, für diesen Termin.

4. Sitzung Pfarreirat: 15.12.2026, als konstituierende Sitzung für den neuen Pfarreirat.
Vorher müssen die konstituierenden Sitzungen der Gemeinderäte stattfinden.

Klausurtag: Sa, 19.09.2026

Pfarreifest: Möglich sind: Sa im Juni in St. Joseph oder So im Juni in St. Marien
oder 1. So im September in St. Marien Maternitas.

Die Gemeinderäte werden gebeten sich dazu zu äußern.

Patronatsfest St. Klara: So, 16.8.2026 in Herz Jesu

Pfarreiversammlung: Fr, 06.11.2026 in St. Bernhard

Zusammen mit dem Gedenken an den Seligen Bernhard Lichtenberg.

Verschiedenes

In Gebiet von St. Bernhard wird ein **Tannenbaum** zum Selbstfällen für Weihnachten angeboten. Aus logistischen Gründen und aufgrund der erhöhten Unfallgefahr bei Tannenbaumfällungen verzichten die Gemeinden.

Die **Fahrt nach Assisi** ist schon ausgebucht, es wird geklärt, ob mehr Unterkünfte gebucht werden können. Bis zur Klärung soll vermeldet werden, dass alle weiteren Anmeldungen auf die Warteliste kommen. Es ist ein Vorbereitungstreffen geplant.

Zu TOP 5 Überarbeitete Kapitel aus dem Pastoralkonzept

Die in gelb hinterlegten Passagen wurden in der Sitzung geändert.

1.1 St. Bernhard – Allerheiligen

Die Gemeinde St. Bernhard – Allerheiligen besteht aus zwei Kiezzgemeinden.

St. Bernhard in Tegel-Süd wurde 1954 selbständig und hat seit 1960 eine Kirche mit ca. 240 Sitzplätzen, einem großzügigen Altarraum und einer Krypta. Allerheiligen wurde 1938 selbständig und hat seit dem Jahr 1955 eine Kirche mit 210 Sitzplätzen.

Im Jahr 2004 wurden beide Gemeinden zusammengelegt. Die Gemeindeteile sind fester Bestandteile ihrer jeweiligen Kieze und unter anderem durch die Beteiligung an der Kiez AG und BENN (Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) gut vernetzt. Eine lebendige Ökumene gehört dazu, hier ist besonders das St. Martin-Fest in Borsigwalde hervorzuheben. Die liturgischen Dienste werden von **vielen** Ehrenamtlichen übernommen. Es gibt in Allerheiligen einen Kirchenchor und einen Gospelchor, der Konzerte in der Kirche **aber auch außerhalb** gibt. KAB / Studio 13 ist in Allerheiligen eine tragende Säule. Der Verein „Freunde der Kirche Allerheiligen Borsigwalde e.V.“ unterstützt in Borsigwalde viele Aktivitäten. In beiden Gemeindeteilen gibt es aktive Seniorengruppen. Die Kinder-, Jugend- und Familienpastoral ist wieder im Aufbau. Beide Standorte verfügen über Gemeindehäuser, deren Säle

regelmäßig vermietet werden. Das Gedenken an den seligen Bernhard Lichtenberg wird durch die St. Bernhard-Gedächtniskirche wachgehalten. Die Kindertagesstätte St. Bernhard mit 53 Plätzen ist immer wieder in der Kirche präsent. Da die Pfarrei nicht mehr der Träger ist, kann mehr Zeit in die Pastoral investiert werden. Die Kita soll in Zukunft noch stärker, zum Beispiel durch gemeinsame Gottesdienste, in die Gemeinde eingebunden werden. Auf dem Gemeindegebiet liegt die Justizvollzugsanstalt Tegel, für deren Inhaftierten jedes Jahr zu Weihnachten eine Sammlung von kleinen Gaben durchgeführt wird. Die Gemeinde St. Bernhard-Allerheiligen mit ihren beiden Gemeindeteilen ist in den Jahren nach der Fusion trotz sehr unterschiedlicher Kieze gut zusammengewachsen. Man ist in den jeweiligen Kiezen aktiv, besondere Aktionen werden von allen besucht. Hochfeste werden gemeinsam im jährlichen Wechsel in den beiden Kirchen gefeiert.

Version 250604_KI_PastoralkonzeptBeAl_v4 | Stand 19.08.2025 | Tanja Angenendt

5.7 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Mit einer Vielfalt an Diensten und Einrichtungen sowie einer Orientierung an den Bedürfnissen und sozialen Themen der Menschen ist die Caritas in der oft nichtchristlichen Stadtgesellschaft als Wohlfahrtsverband anerkannt. Das Engagement Haupt- und Ehrenamtlicher findet im großen Netzwerk der Caritas und mit ihren Gliederungen in Altenhilfe, Krankenhilfe, Familien- und Jugendhilfe sowie den Fachverbänden (IN VIA, Caritas-Konferenzen, etc.) statt. ~~Die bisherige fachliche Begleitung der katholischen Kindertagesstätten ist mit der Neugründung eines Fachverbandes in Form eines Zweckbetriebes für die Kindertagesstätten entfallen des Der Zweckverbands „Hedi-Kitas“ entfallen.~~ ~~Dieser hat im Erzbistum Berlin alle fachlichen und dienstrechtlichen Aufgaben übernommen. Außerdem werden die katholischen Kitas von Berlin fachlich begleitet.~~ Zwei Schwerpunkte im Pastoralen Raum sind die beiden Caritas-Sozialstationen. Hier werden auch Menschen erreicht, die keine pastoralen Angebote (mehr) in Anspruch nehmen. Die Caritas wird oft als „barmherziges Gesicht“ der Kirche wahrgenommen. Die Professionalisierung hat zum Aufbau von Know-how in den Bereichen Projektmanagement, Fundraising, Konzept- und Netzwerkarbeit geführt, dass der Pfarrei zur Verfügung steht. Kernanliegen der Caritas ist eine diakonische Kirchenentwicklung im Sinne einer gemeinsam dienenden und hilfreichen Kirche, die zu allen Menschen geht. Hier ~~helfen auch die Erfahrungen mit~~ eigenen Mitarbeitenden, die nicht kirchlich sozialisiert sind. Die Diskussion mit ihnen um die Werte, für die wir stehen, sorgt für eine Sprachfähigkeit und Anschlussfähigkeit im Alltag der Menschen um uns herum. Daraus sind bereits Seelsorgekonzepte entstanden. Mit dem Fachbereich „Caritas im Pastoralen Raum“ werden konsequent Verbindungen zwischen verfasster Kirche, verbandlicher Caritas und Zivilgesellschaft geschaffen und Synergien hergestellt, zum Beispiel an der Schnittstelle Pflege und Besuchsdienste, der offenen Seniorenarbeit oder beim Kirchenasyl. Auch in der Mitgestaltung der Sozial- bzw. Kommunal-Politik als wichtige Funktion künftiger Pfarreien kann fachliches Know-how unterstützend wirken. Das Referat Ehrenamt des Caritasverbandes steht in der Anerkennungskultur des Ehrenamts beratend und unterstützend zur Verfügung. Die Vielfalt an Strukturen, Themen und Reichweiten des Verbandes bedingt eine Unübersichtlichkeit. Angebote der Caritas in der künftigen Pfarrei sind daher konkret und anschaulich mit Ansprechpartnern zu versehen. Andererseits ist eine Präsenz in kirchlichen Zusammenhängen wie Gremien oder Gottesdiensten oft schwierig, da die Mitarbeitenden meist nicht im Pastoralen Raum wohnen. Dies erfordert eine aktive Gestaltung der Schnittstellen. Anlässe der Begegnung und Kooperation müssen geschaffen werden, wofür sich der Bezirksbeauftragte anbietet.

Überarbeitung vom 16.07.25 | Rui Wigand